

Ihre Meinung ist uns wichtig
Wenn Sie sich zu der großartigen Arbeit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt äußern möchten, freut sich Frau Hajduk über Ihre E-Mail.

geplante, 68 Meter hohe Wohnturm nun kaum mehr realisiert wird.



18.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche sollen es in jedem Fall werden, auch wenn der Goldgrube für Investoren begeht.

das jede freie Fläche an der Elbe als das Leidbild "Wachsende Profite", gestaltet. Ein Paradebeispiel für die Elbe werden neu definiert und enthält und als Durchblicke auf Plätze und Freiräumen zum Auf- (Höhe Donnerspark)

Das "Sichelngrundstück"

Wir stellen Ihnen die letzten in Bau bzw. in Planung befindlichen Projekte vor

Liebe Hamburgerin, lieber Hamburger,

Wir konzentrieren uns auf die Vermarktung des maritimen Hamburgs als grüne Stadt am Wasser.



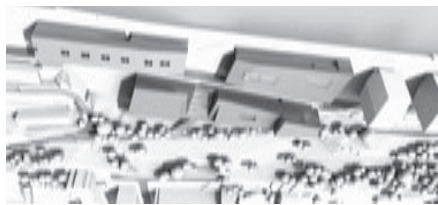
Das Elbufer in Hamburg Altona für Unternehmen und besserdienende Mitbürger zu entwickeln ist unser Ziel.

Die letzten Lücken vom Holzhafen bis Augustinum entlang des Elbufers werden nun endlich imagebildend geschlossen.

Der ehemalige Elbwanderweg in Hamburg Altona erfährt dadurch eine Aufwertung zum "Sichtachsen-Wanderweg".

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt freut sich, Ihnen hier herausragende Beispiele für die Umsetzung durch unsere Stadtplanung präsentieren zu können

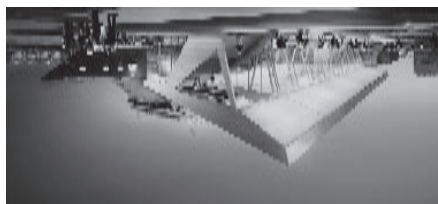
Anja Hajduk (GAL)
Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt
anja.hajduk@bsu.hamburg.de



ermöglicht.

Einschnitt des zentralen Platzes 20 Meter Breite durch den tiefen Terrasse bis zur Kalkante wird über Der freie Blick von der Rainville- den Charakter einer Burg auf. kette; Die Volumetrie weist das letzte Glied der "Perlen- und dem "Elbkaihaus" entsteht stellen "Columbia Twin Towers" Zwischen den kürzlich fertige-

Das Projekt "Areal West"



nationale Gäste mit großem Radau willkommen heißen.

Direkt neben dem leerstehenden Terminal der ehemaligen England- fahre werden hier demnächst inter-

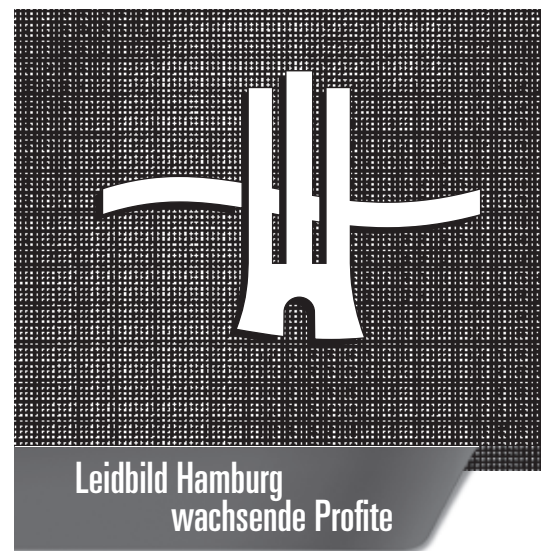
Altona Das neue Kreuzfahrtterminal

teilen. in zwei spektakuläre Sichtachsen Mit seinen 63 Meter Höhe wird der "Kristall" den Blick auf die Elbe



An dem ältesten erhaltenen Hafenbecken Hamburgs entsteht ein Ensemble aus drei hochwertigen Büroimmobilien, einem Boarding-House und dem gläsernen Wohnhochhaus "Kristall";

Große Elbstraße HOLZHAFFEN und KRISTALL,



Informationen zum

SICHTACHSEN WANDERWEG

Klug durch die Krise

Angesichts der daniederliegenden Wirtschaft, die insbesondere auch den Hafen schwer getroffen hat, ist es notwendig neue Einnahmequellen zu generieren.

Das Elbufer, von der HafenCity bis nach Övelgönne, wird zur touristischen Erlebnismeiße umstrukturiert. Damit erheben wir einen traditionellen, hanseatischen Standort auf internationales Niveau.



Freuen Sie sich mit uns auf viel Halli-Galli und sprudelnde Einnahmen!

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Stadthausbrücke 8
20355 Hamburg

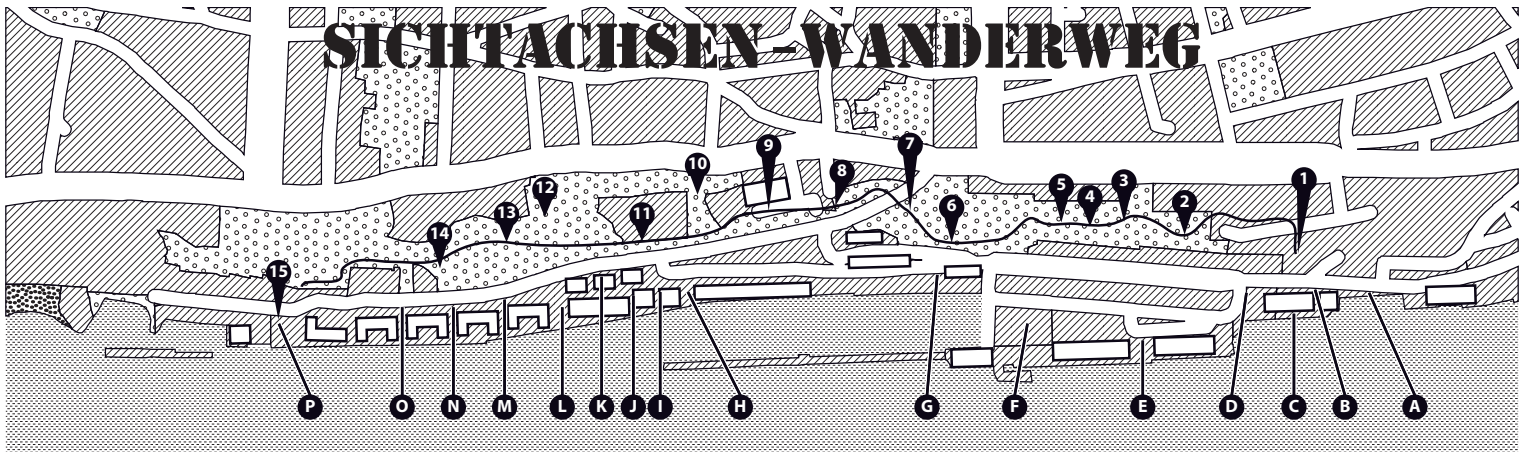


Weitere Infos siehe:
<http://sichtachsen.wordpress.com>



Hamburg

SICHTACHSEN-WANDERWEG



1 Am Sandberg, Richtung Südosten, fällt der Blick zunächst auf das, was einst der Holzhafen war: Die Reste einer vergehenden Schiffsindustrie.

Sichtachse (A) Zur Linken gesäumt durch gemischte Bebauung und zur Rechten der Neubau des Wohnturms „Kristall“

Sichtachse (B) Zwischen „Kristall“ zur Linken und dazugehörigen Geschäftshäusern zur Rechten. Dieser Komplex vollendet das 2004 durch die „Hypo Real Estate Stiftung für vorbildliche Gewerbebauten“ ausgezeichnete Bürogebäude auf der Ostseite des Holzhafens.

Sichtachse (C) Die Durchbrüche der sehr massiven Geschäftshäuser bieten dem Betrachter Restblicke auf die Elbe.

Sichtachse (D) Richtung Süd-West, zwischen Neubau (rechts) und Resten alter Bebauung (links), blickt man auf das abgehalfterte Gebäude der ehem. Englandfähre aus den 90er Jahre des letzten Jahrhunderts.

2 „Kleiner Balkon“- Richtung Süd-Ost: ehemaliger Blick in den Hafen, jetzt siehe (A). In südlicher Richtung begrenzt das Gebäude der ehem. Englandfähre den Rahmen der Sichtachse (D).

3 Auf Höhe des Hintergartens der „Deutsche Afrika-Linien Reederei“ verwehrt das futuristisch wirkende „Dockland“ den Blick auf den Horizont und schafft damit rechts und links neue Sichtachsen (F; G).

4 „Altonas Balkon“ - hier entstehen derzeit neue Sichtachsen zwischen dem „Dockland“ zur Linken und dem neuen „Kreuzfahrt Terminal“ zur Rechten (F).

5 Auf halben Weg zwischen dem Lokal „Altonas Balkon“ und „Altonaer Balkon“ teilt in Zukunft das neue „Kreuzfahrt Terminal“ die Sicht in Achse (E; F).

6 Die Aussicht vom „Altonaer Balkon“ offenbart ein unvergleichliches Panorama auf alte und zukünftige Bausünden. Für Sichtachsen-Freunde ein echter Genuss.

7 „Elbberg Campus Altona“- Die Loftgebäude nahe der Fußgängerbrücke schmiegen sich in den Hang und verhindern nur teilweise den faszinierenden Blick auf Elbe und Containerterminal gegenüber.

8 Nahe der Rainvilleterrasse dominiert das „Dockland“ noch einmal eindrucksvoll das Panorama.

9 Vor der ehem. Seefahrtsschule plant die Stadt mit dem sog. „Areal West“, Kühlhallen / Große Elbstraße, das letzte Glied der „Perlenkette“ zu schließen. Zur Zeit bietet sich dem Sichtachsen-Freund ein eher tristes, beinahe sichtachsenfreies Bild direkt auf den Horizont. Zur Linken noch einmal das „Dockland“ zur Rechten deuten sich neue, spannende Sichtachsen an (H).

10 Etwas versteckt, westlich der Seefahrtsschule, führen Treppen rechts hinauf zu einem besonders reizvollen Blick zwischen die neu entstandenen „Columbia Twin Towers“ und dem historischen Kaispeicher- D: Sichtachsen (H; I; J).

11 Wieder zurück auf dem Sichtachsen-Wanderweg gibt eine Treppe, auf halben Weg zum Donnerspark, den Blick durch das Gestrüpp frei. „Columbia Twin Towers“ (links) und Kaispeicher-D (südlich). Die Erschließung der „Sichelfläche“ wird hier in Kürze ganz neue Sichtachsen in zweiter Reihe entstehen lassen (K).

12 Am oberen Rand des Donnersparks (westlich) erkennt der Wanderer erneut eine Sichtachse in exponierter Lage. Links gesäumt vom Kaispeicher-D, rechts ein zweckdienliches Bürogebäude als Auftakt zu den fünf Häusern der „Perlenkette“. Ein echter Geheimtipp. Sichtachse (L)

13 Inmitten des Donnersparks findet der Sichtachsen-Liebhaber, zumindest im Winter, einen inspirierenden Standort mit Blick auf die Sichtachsen der „Perlenkette“. Leider ist der ungetrübte Blick in den Sommermonaten durch Grünzeug eingeschränkt. Sichtachse (M; N; O).

14 Hier verstellen die bauffälligen Elbtreppe-Häuser zur Zeit noch den Blick auf die westliche „Perlenkette“ (O) und sollen demnächst teilweise durch Glaspaläste ersetzt werden. Zur Linken der Donnerspark und die Sichtachse (N).

15 Am westlichen Rand endet unsere Führung zum Sichtachsen-Wanderweg mit einem letzten Highlight, dem „Augustinum“ (rechts). Das ehem. Kühlhaus dient heute als Domizil für gut betuchte Rentner. Zur Linken bildet das „Elbloft“-Wohnhaus den Auftakt der fünf Solitäre - der „Perlenkette“ (P).